© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.coegeschichte.at

# Bericht über die Leistungen im Gebiete der Herpetologie während des Jahres 1852.

Vom

**Herausgeber.**

---

Unter dem Titel: „Description des Reptiles nouveaux ou imparfaitement connus de la collection du Museum d'histoire naturelle et remarques sur la classification et les caractères des Reptiles" hat A. Dumeril begonnen, gleichsam Nachträge zu der Erpetologie générale von Dumeril et Bibron zu liefern. In Tome VI der Archives du Muséum d'histoire naturelle 1852 erschien p. 209.: Premier Mémoire, Ordre des Cheloniens et premières familles de l'ordre des Sauriens (Crocodiliens et Caméléoniens) mit 9 Tafeln Abbildungen.

Von J. van der Hoevens „Handboek der Dierkunde" erschien im Jahre 1853 die vierte Lieferung des zweiten Theils, welche die Reptilien enthält.

Verf. ordnet die Amphibien nach folgendem Schema: Sectio I. *Reptilia dipnoa* s. *Psiloderma* mit drei Ordnungen: *Ophiomorpha* s. *Peromela* (Fam. Coeciliae), *Saurobatrachi* s. *Sozura* (Fam. Proteidea, Salamandrina), *Batrachii* s. *Miura* (Fam. Batrachii). — Sectio II. *Reptilia monopnoa* s. *Pholidota* mit drei Ordnungen, deren erste *Ophidii* in zwei Tribus zerfällt: 1. Serpentes (Fam. Viperina, Elapina, Hydrophes, Asineophes s. Glyphodontes, Colubrina, Acrochordina, Pythonina, Cylindrophes s. Tortricina, Rhinophes s. Hyperolia, Typhlina) und 2. Amphicephali (Fam. Amphisbaenae); deren zweite *Saurii* ebenfalls in zwei Tribus getheilt wird: 1. Squamati (Fam. Scincoidei, Zonosauri s. Ptychopleurae, Lacertini [mit den Gruppen Lacertae, Ameivae, Monitores], Iguanoidei, Chamaeleonidei, Ascalabotae). 2. Loricati (Fam. Crocodilini) — und deren dritte *Chelonii* ist (Fam. Chelonii).

In der „Zoology of Iconographic Encyclopaedia," die ich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



durch Güte der Verfasser aus Amerika zugeschickt bekommen habe, von der ich aber die Jahreszahl des Erscheinens nicht kenne, sind die Reptilien (p. 244—289.) von S. J. Baird bearbeitet. In populärer Darstellung ist diese Thierklasse im Allgemeinen, und nach den Ordnungen, Familien und selbst Gattungen geschildert, wobei auch auf die fossilen Formen Rücksicht genommen ist. Viele Arten sind abgebildet, wie ich aus den Citaten im Text ersehe. Die Abbildungen selbst kenne ich nicht.

In dem „Prodromus Faunae zeylanicae, being Contributions to the zoology of Ceylon by E. F. Kelaart. Ceylon 1852. 8.“ nimmt der Abschnitt über die Reptilien p. 141—197. ein, und bildet den Schluss des Bandes, der ausserdem nur Säugthiere und Vögel enthält. In einem Anhange ist p. 37. Mr. Blyths Report on Ceylon Mammals, Reptiles and Fishes March 1852. abgedruckt. Die Beschreibungen der Familien und Gattungen sind in diesem Prodromus aus Gray's Catalog der Exemplare des Britischen Museums abgedruckt. Die Beschreibungen der Arten sind fast alle nach lebenden Exemplaren entworfen. Die Schlangen, deren etwa 30 Arten auf Ceylon leben, sind nicht berücksichtigt worden, da es dem Verfasser an der nöthigen Literatur fehlte, um sie zu bestimmen. 15 Arten derselben werden namhaft gemacht. Aus den anderen Ordnungen sind beschrieben: 22 Eidechsen, worunter zwei neue, 3 Krokodile und 3 Schildkröten; von nackten Amphibien sind 5 Wasserfrösche, 2 Laubfrösche und 2 Kröten aufgezählt, also 9 geschwänzte Batrachier mit 2 neuen Arten. Salamanderartige Amphibien giebt es in Ceylon nicht. Eine Blindwühle kommt daselbst vor.

„Voyage en Abyssinie, executé pendant les anneés 1839—1843 par Lefebure etc. Quatrième partie Hist. nat. Zoologie par Des Murs, Prevost, Guichenot et Guérin Meneville. Tome VI. Paris. Es ist nicht angegeben, in welchem Jahre dieser Band dieses Werkes erschienen ist, auch nicht wer die Verfasser der einzelnen Abschnitte sind. Zu vermuthen ist freilich, dass Guichenot, der mit auf dem Titel genannt ist, die Amphibien und Fische bearbeitet hat. Die ersteren beginnen mit p. 187. und reichen bis p. 244. Neue Arten sind nicht darin enthalten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Gosse A naturalists sojourn in Jamaica London 1851. ist mir nicht zugänglich geworden. Aus einer Anzeige in Girard's Bibliographia americana historico-naturalis für 1851 ersehe ich jedoch, dass darin mehrere neue Arten aus der Klasse der Amphibien beschrieben sind. Dieselben sind unten angegeben.

In Captain H. Stansbury's „Exploration and survey of the Valley of the Great Salt lake of Utah. Philadelphia 1852. ist in einem Appendix C. die Zoologie enthalten. Die Reptilien nehmen den Raum von p. 336—365 ein, und sind von Spencer Baird und Charles Girard bearbeitet. Bis auf zwei (Holbrookia maculata und Phrynosoma Douglasii) sind alle Arten neu. Sie sind unten näher bezeichnet. Hinzugefügt ist eine Monographie der Gattung Phrynosoma von Girard, über die gleichfalls unten berichtet wird. Die neuen Arten wurden bereits in Philad. Proc. April 1852. p. 68. charakterisirt.

Einige neue Amphibien, die auf der Exploring expedition unter Capt. Wilkes gesammelt wurden, sind von Baird und Girard (Philadelphia Proceed. Oct. 1852.) beschrieben.

Ebenda beschrieb Hallowell einige neue Nordamerikanische Arten.

Guichenot veröffentlichte in der Revue et Magas. de Zool. 1852. p. 115. 317 und 519. „Etudes sur l'utilité des Reptiles, soit comme ressources alimentaires, soit comme produits, qu'ils peuvent fournir à notre économie domestique, soit enfin comme animaux de simple curiosité."

Verf. theilt die Thiere für diese Betrachtungen nach dem Vorgange von Isid. Geoffroy St. Hilaire ein in Gehülfen (auxiliaires), essbare, industrielle, Zierthiere und medicinische. Er scheint zu wünschen, dass viele Amphibien zum Nutzen des Menschen in Frankreich acclimatisirt werden möchten. Unter der ersten Abtheiluug, den Gehülfen, werden die Schlangen als Mäuse fressend, der Laubfrosch als Wetterprophet nur erwähnt. Als essbare werden viele Schildkröten, Krokodile, Warneidechsen, namentlich aber Iguana als gute Speise empfohlen. Als industriel, d. h. für Zwecke der Industrie dienend, wird nur Chelonia imbricata wegen des Schildpatts angeführt. Als Zierthiere werden viele Arten wegen ihres Farbenwechsels, hübschen Ansehens u. s. w. namhaft gemacht; auch Klapperschlangen, Brillenschlange, Geburtshelferfrosch und andere werden wegen ihrer Eigenthümlichkeiten hier besprochen. Eigentlich für medicinische Anwendung nützliche

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Amphibien giebt es nicht, obgleich man Mehreren früher wunderbare Kräfte und Wirkungen beigelegt hatte.

Aug. Duméril stellte Untersuchungen an über die Temperatur der Reptilien und die Modificationen, welche sie unter verschiedenen Umständen eingehen können (Annales des sc. nat. XVII. p. 5.).

In der Öfversigt af kongl. Vetenskaps-Acad. förhandl. 1851. p. 62. sind einige Beobachtungen über das Erscheinen und Verschwinden der Amphibien (Triton palustris, Bufo vulgaris, Rana temporaria) in Göthaland, Schweden u. s. w. niedergelegt, wie sie sich im Jahr 1849 gezeigt haben.

## Chelonii.

In der im Eingange erwähnten Abhandlung von A. Duméril sind folgende Schildkröten des Näheren beschrieben:

Testudo semiserrata A. Smith, T. emydoides S. Müll., Emys caspica Var. Japonica Schleg., japonica Dum., areolata Dum., pseudogeographica Les., Cumberlandensis Holbr., Mobilensis Holbr., labyrinthica Les., hieroglyphica Holbr., Berardii Dum., Emysaurus Temminckii Dum., Cinosternon cruentatum Dum., leucostomum Dum., Podocnemis Lewyana Dum., Gehafie Rüpp., Sternotherus sinuatus Smith, Adansonii Dum., also im Ganzen 18 Schildkröten. Fast alle sind bereits in dem Catalogue des Reptiles, welchen neuerlich A. Duméril herausgegeben hat, enthalten, nur *P. Lewyana* ist völlig neu. Abgebildet sind Emys areolata und Berardii, Cinosternon cruentatum und leucostomum und Podocnemis Lewyana. Letztere lebt in Santa Fé de Bogota und in Venezuela. Ihr Panzer ist oval, ganzrandig, sehr niedrig, ohne Leiste in der Mittellinie, am Hinterrande erweitert, kaum umgeschlagen; hinter dem Stirnschilde ein kleines dreieckiges Schild zwischen den Parietalschildern; kein Occipitalschild; drei grosse Schuppen an den Knöcheln; Schwanz lang.

Westphal-Castelnau erkannte an jungen Schildkröten, dass weder die Verbreiterung der Rippen das Rückenschild, noch die des Brustbeins das Brustschild bilde, da die Ossificationen an besonderen, und von Rippen wie Brustbein entfernten Punkten beginnen (Procés verbaux des séances de l'Acad. des sciences et lettres de Montpellier. Année 1851—1852.).

In dem Rendiconto (Bericht über die Sitzungen der Academie der Wissenschaften zu Bologna 1849—51.) beschreibt Bianconi zwei weibliche Individuen von Testudo geometrica von Mosambique, die sich durch den Mangel der Hervorragungen auf den Schuppen auszeichnen; — ferner giebt Verf. neue Details über die fast geometrische Entwik-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



kelung der Hornplatten, die das Hauptsystem der Schildkröten zusammensetzen. Dieser Aufsatz ist mir nur aus einer Anzeige in der Revue de zoologie 1852. p. 485. bekannt geworden.

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.ooegeschichte.at

Werner bemerkte an Testudo clausa, dass sie sich Nachts, wenn die Temperatur auf 6—8° R. herabsank, im Moos zwischen Steinen verkroch, und dass sie in der gebildeten Höhlung immer den Kopf nach dem Ausgange wendete, auch die vordere Klappe nur halb geschlossen hatte (Würtemb. naturw. Jahreshefte 1852. Heft 1.; daraus Frorieps Tagesberichte 1852. p. 270.),

Emys marmorata Baird und Girard (Philad. Proceed. VI. p. 177.) von Puget Sound.

## Saurii.

Die „Gehirnnerven der Saurier" sind in den Abhandlungen aus dem Gebiete der Naturwissenschaften, herausgegeben von dem naturwiss. Verein in Hamburg Bd. II. Abtheil. 2. Hamburg 1852. p. 109—212. in einem ausgedehnten Aufsatze von J. G. Fischer beschrieben und auf drei Tafeln abgebildet. Verf. findet auch im Nervensystem durchgreifende Unterschiede zwischen den Amphibien (Amphibia nuda) und Reptilien (Amphibia squamata), so dass er sie als verschiedene Klassen unter den Wirbelthieren betrachtet. 14 Arten sind in die Untersuchung gezogen.

Spencer Baird und Charles Girard charakterisirten in Philadelphia Proceed. August 1852. die neuen Eidechsen, welche John H. Clark in Mexico und den benachbarten Ländern gesammelt hatte, und welche sich im Museum der Smithsonian Institution befinden.

**Crocodilini.** Bei A. Dumeril sind Crocodilus leptorhynchus Bennett und *Cr. Moreletii* Dum. beschrieben, letztere auch abgebildet (Arch. du Mus. VI. l. c.).

**Chamaeleonini.** Derselbe hat l. c. aus der Gattung Chamaeleo drei Arten Ch. Namaquensis Smith, *calyptratus* Dum. und *balteatus* Dum. beschrieben; die beiden letzteren sind als neue Arten auch abgebildet. Ausserdem sind auf einer besondern Tafel die Kopfprofile von 15 Arten dieser Gattung dargestellt.

**Iguanini.** In den Proceed. Zool. Soc. of London with Illustrations ist im zweiten Hefte des Jahrganges 1850, welches jedoch erst 1853 erschienen zu sein scheint, auf Tafel 3 *Iguana rhinolophus* abgebildet.

J. E. Gray stellte in den Annals nat. hist. X. p. 437. einige

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



neue Gattungen aus der Iguanenfamilie, und zwar aus der Section Basiliscina auf. In seinem Catalog der Reptilien des British Museum kannte Verf. deren nur drei, denen er nunmehr drei neue hinzufügte, die folgendermassen charakterisirt sind:

I. Hinterkopf geschwollen an jeder Seite, mit einem hohen comprimirten Hautkamm vom Hinterrande der Augen.

1. Gatt. *Ptenosaura* n. gen. Rücken und Schwanz mit einer Reihe grosser comprimirter Schuppen, die einen schwachen Kamm bilden; Hinterkopf und sein Kamm mit grossen dünnen, glatten Schuppen bedeckt. *Pt. Seemanni* von Quibo.

II. Hinterkopf geschwollen, mit convexen Schuppen bedeckt, der hintere Theil (weit hinter den Augen) in einen hohen comprimirten Hautkamm erhoben.

2. Gatt. Basiliscus Gray Cat. p. 192.

3. Gatt. *Lophosaura* n. gen. Rücken und Schwanz mit einem hohen durch Knochenstrahlen gestützten Kamm; Nackenkamm klein, eckig, mit grossen gekielten Schuppen bedeckt. *L. Goodridgii* von Quibo.

4. Gatt. *Cristasaura* n. gen. Rücken miteinem hohen, durch Knochenstrahlen gestützten Kamm; Schwanz etwas zusammengedrückt, schwach geringelt, scharfrandig, und mit einer Reihe grosser comprimirter Schuppen an seinem obern Rande; Nackenkamm gross, abgerundet, dünn, mit dünnen, kleinen, sechsseitigen Schuppen bedeckt. *C. mitrella* von Honduras.

5. Gatt. Corytheolus Gray Cat. p. 192.

III. Hinterkopf flach, mit einem sehr kleinen Kamm auf der Mitte des Hinterrandes.

6. Gatt. Thysanodactylus Gray Cat. p. 193.

Blyth machte in dem erwähnten Anhange zu Kelaart's Prodromus Faunae zeylanicae Bemerkungen über die eingesandten Amphibien. Ein Calotes von Cherra Punji soll sich durch flacheren Kopf, weniger flache und steifere Nackendornen und durch eine deutliche zweite Sincipitalleiste über dem Ohr, die aus drei kurzen und fünf sehr langen Dornen besteht, vor Calotes ophiomachus auszeichnen, auch keinen schwarzen Streifen durch das Auge haben. Verf. nennt sie *C. platyceps*. Eine unter dem Namen C. Rouxi? Dum Bibr. eingesandte Eidechse wird als neue Art vermuthet und daher kurz beschrieben und mit versicolor verglichen. Auch über C. mystaceus finden sich daselbst einige Angaben.

*Dactyloa Edwardsii* Gosse Jamaica. l. c.

Aus der Gattung Holbrookia Girard (Cophosaurus Trosch.), die sich so auffallend durch den Mangel der äusseren Ohröffnungen auszeichnet, bildete Girard seine bereits im vorigen Berichte erwähnte *H. maculata* bei Stansbury l. c. pl. VI. Fig. 1—3 ab. In den Philad.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Proc. VI. p. 125. fügten Baird und Girard den beiden bekannten Arten noch zwei neue *H. affinis* und *propinqua*, ebenfalls aus Texas, hinzu.

Die Gattung Crotaphytus Holbrook, die sich von der vorigen durch äussere Ohröffnungen, Zähne an den Pterygoidbeinen und eine nur kleine Occipitalplatte unterscheidet, und die bisher nur durch eine Art Cr. collaris von den Rocky Mountains repräsentirt war, vermehrten Baird und Girard um drei neue Arten: *Cr. Wislizenii* bei Stansbury p. 340. pl. III. von Santa Fé, *Cr. Gambelii* und *dorsalis* Philadelphia Proceed. VI. p. 126. beide von Californien. — Auch Hallowell beschreibt eine neue Art *Cr. fasciatus* von Neu-Mexico (Philad. Proc. VI. p. 207.)

Hallowell stellte eine neue Gattung *Homalosaurus* auf (Philad. Proc. VI. p. 179.), die mit Crotaphytus und Holbrookia nahe verwandt ist: Kopf niedrig, oben mit polygonalen Schildern bedeckt; Nasenlöcher oberhalb; Occipitalschild deutlich; Schläfen nicht angeschwollen, Seitenschilder des Oberkiefers dachziegelartig; Oberseite des Nackens, Rückens und Schwanzes mit Granulationen bedeckt; Bauch und Unterseite des Schwanzes mit glatten viereckigen Schuppen; äussere Ohröffnungen vorhanden; Kehle gefaltet; Schenkelporen; Schwanz nur wenig länger als der Körper; Körper und Gliedmassen schlank. Die Gattung ist jedenfalls auch nahe verwandt mit der folgenden Uta, möchte sich jedoch in der Beschuppung des Schwanzes unterscheiden. Sonst lassen sich aus den Beschreibungen kaum generische Unterschiede ziehen. Die Art *H. ventralis* lebt in Neu-Mexico.

Eine neue Gattung *Uta* gründeten Baird und Girard bei Stansbury p. 344. Der obere Theil des Körpers ist mit kleinen Schuppen bedeckt; eine Brustfalte; Ohröffnungen; Schenkelporen, aber keine Analporen. Die Gattung wird mit Sceloporus, Holbrookia und Crotaphytus verglichen. Die eine Art *U. Stansburiana* lebt im Thale des grossen Salzsee's Utah; auch Sceloporus microlepidotus wird hierher gezogen; eine dritte *U. ornata* ist Philadelphia Proceed. VI. p. 126. hinzugefügt, und stammt von Californien.

Die Gattung Sceloporus ist von denselben Verfassern um mehrere Arten vermehrt: *Sc. graciosus* bei Stansbury p. 346. pl. V. Fig. 1—3. aus dem Thale des Salzsees; *Sc. Poinsettii*, *Clarkii*, *Thayerii* und *dispar* Philadelphia Proceed. VI. p. 126, die drei ersteren aus der Provinz Sonora, die letztere von Vera Cruz; *Sc. gracilis* von Oregon, *occidentalis* von Californien und *frontalis* von Puget Sound Philadelphia Proceed. VI. p. 175. — Auch Hallowell fügte dieser Gattung zwei neue Arten *Sc. marmoratus* und *delicatissimus* aus Texas hinzu (Philadelphia Proceed. VI. p. 178).

Eine neue Gattung *Lamprosaurus* stellte Hallowell auf, ohne irgend eine Andeutung über die systematische Stellung. Die Gattungscharaktere sind: Kopf konisch, spitz, Schnauzenschild vertical, die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Landeskulturdirektion Oberösterreich, download unter www.ooegeschichte.at

Supranasalschilder jederseits zusammenstossend; Internasalschild gross; Naslöcher zwischen zwei Nasenschildern; zwei Frontoparietalschilder; Trommelfell eingesenkt; einige kleine Schuppen vor dem Ohre; keine Kehlfalte; Körper und Gliedmassen schlank; Zehen 5—5; Schuppen glatt und glänzend, ähnlich an Rücken und Bauch, hinten abgerundet; Präanal-Schuppen gross; keine Schenkelporen; keine Gaumen- oder Sphenoidzähne. Die einzige Art *L. guttulatus* lebt in Neu-Mexico.

Wie schon oben erwähnt ist, hat Girard bei Stansbury p. 354. eine Monographie der Gattung Phrynosoma geliefert. Verf. nimmt 6 Arten an: Phr. orbiculare Wiegm., cornutum Gray, coronatum Blainv., Douglasii Gray, *platyrhinos* n. sp. vom Salzsee und *modestum* n. sp. von San Antonio in Texas. Die drei letzteren sind abgebildet. — Hallowell beschreibt eine neue Art *Phr. planiceps* aus Texas Philad. Proceed. VI. p. 178.

Hallowell gründete eine sehr interessante Gattung *Anota*, die sich von Phrynosoma besonders durch den Mangel äusserer Ohröffnungen auszeichnet (Philad. Proceed. VI. p. 182). Die Charaktere sind vom Verf. so angegeben: Kopf klein, oben mit polygonalen Schildern bedeckt; hinten eine Reihe spitzer Dornen, Nasenlöcher innerhalb der Supraciliarleiste; Supraciliarleiste nur schwach entwickelt, endet hinten in einen kleinen spitzen Dorn; Kinn mit glatten Granulationen von ungleicher Grösse bedeckt; eine Reihe spitziger Schuppen jederseits; zwei Kehlfalten; keine äusseren Ohröffnungen; Gliedmassen schlank; Oberfläche des Körpers glatt, indem die zahlreichen kleinen Stacheln der gewöhnlichen Phrynosomen nicht vorhanden sind; keine Fransen längs der Seitenränder des Bauches; Körper zusammengedrückt, oval, Schwanz fast so lang wie der Körper; Schenkelporen sehr deutlich. Die einzige neue Art *A. M'Callii* lebt in der grossen Steppe von Colorado, zwischen Vallicita und Camp Yuma, ist 4½ Zoll lang, und ist hellaschfarbig mit schmaler schwarzer Rückenlinie, und jederseits zwei Reihen schwarzer Flecke.

**Lacertini.** Hier sind einige neue Arten der Gattung Cnemidophorus zu nennen, welche gleichfalls Baird und Girard aufgestellt haben: *Cn. tigris* bei Stansbury p. 338. pl. II. von Utah; *Cn. marmoratus* von Texas, *Grahamii* ebendaher, *gularis* von Texas, *perplexus* von Texas, *gracilis* von Colorado, *praesignis* von Chagres und Panama, Philadelphia Proceed. VI. p. 128.

**Geckonini.** *Hemidactylus Pieresii* Kelaart l. c. p. 159. hellgrau, schwarz marmorirt, ein schwarzer Streif an den Schläfen; Rükken mit Längsreihen ziemlich grosser halbkonischer gekielter Tuberkeln, etwas kleinere Tuberkeln am Kopf und an den Aussenseiten der Schenkel, Schwanz zugespitzt, Oberfläche mit sechs Reihen scharf zugespitzter gekielter Dornen; Schenkelporen nur beim Männchen in zwei fast verfliessenden Linien, 16—17 jederseits. Ceylon. — *H. angulatus*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Hallowell, oberhalb mit Höckern in schiefen Querreihen. Westküste Afrikas (Philad. Proceed. VI. p. 63.).

*Gymnodactylus Kandianus* Kelaart. l. c. p. 186. braungelb dunkelbraun, marmorirt; Rücken granulirt, Seiten mit zwei entfernten Längsreihen kleiner dornähnlicher Tuberkeln; Schwanz etwas deprimirt, winklig an den Seiten, oben mit Querreihen kleiner Dornen, unten mit einer Mittelreihe breiter Schilder. Ceylon.

**Scincoidei.** *Plestiodon skiltonianum* Baird und Girard bei Stansbury l. c. p. 349. Pl. IV. Fig. 4—6. — *Pl. obsoletum* Baird und Girard Philadelphia Proceed. VI. p. 129. vom Thal des Rio San Pedro.

J. E. Gray beschrieb (Annals X. p. 281.) eine neue Gattung *Sauresia* aus der Familie der Scincoiden, Gruppe Diploglossinae: Körper und Schwanz cylindrisch verlängert; vier kurze, schwache, entfernte Beine; 4 . 4 Zehen; die vorderen sehr kurz, von ihnen die beiden mittelsten, fast gleichen, die längsten, die innere kürzer; die hinteren sehr ungleich, die innere sehr kurz, undeutlich, die zweite länger, die dritte die längste, die vierte mässig, weit hinten. Schuppen ziemlich dick, breit, sechsseitig, längsgestreift. Schnauzenschilder abgerundet, aufrecht; zwei Paare Supranasalschilder; zwei Frontalschilder, das vordere breit, sechsseitig, das hintere länglich, sechsseitig; Superciliarschilder 3 . 3; Ohren offen, rund; Naslöcher seitlich; Zügelschilder 3 . 3; unteres Augenlied undurchsichtig mit einer Reihe bandförmiger Schuppen. *S. sepsoides* von St. Domingo.

J. E. Gray stellte ferner (Annals X. p. 440.) in derselben Familie, Gruppe Siaphosinae, eine neue Gattung *Anniella* dicht bei Soridia auf: Keine Beine; Nasenschild gross, am Rande so gebogen, dass es einen Theil des Lippenrandes bildet; sonst ganz wie Soridia. *A. pulchra* von Californien.

*Acontias elegans* Hallowell Philad. Proceed. VI. p. 64. ist eine neue Art von Liberia.

**Ptychopleurae.** Baird und Girard beschreiben bei Stansbury p. 348. pl. IV. Fig. 1—3. *Elgaria scincicauda* (Tropidolepis sc. Skilton Amer. Journ. of Sc. VII. 1849.) und erklären diese Gattung Elgaria für innig verwandt mit Gerrhonotus, wegen der Längs-Area von kleinen Schuppen, die sich von den Ohren bis zu den Hinterschenkeln erstreckt. Die Art lebt in Oregan und Californien. — Eine zweite Art dieser Gattung ist von denselben Verf. Philadelphia Proc. VI. p. 129. aufgestellt *E. nobilis* von Neu-Mexico. — Ebenso drei andere Arten ib. VI. p. 175.: *E. principis* von Oregon und Puget Sound, *E. formosa* von Californien und *E. grandis* von Oregon. — *E. marginata* Hallowell von Neu-Mexico Philad. Proceed. p. 179.

**Chalcidini.** A. Dumeril beschrieb seine Gattung *Lepidophyma* (vergl. dessen Catalogue p. 157.) ausführlich und bildet die Art *L. flavimaculatum* aus der Provinz Peten, Centralamerika, ab (Revue et

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Mag. de Zoologie 1852. p. 409). Die Gattungscharaktere sind: oben und an den Seiten sehr kleine Schuppen, dazwischen Querreihen spitzer Höcker, Bauchschilder viereckig; Kopfschilder wenig deutlich; Augenlieder rudimentär; keine Zähne am Gaumen, keine Schenkelporen, keine Seitenfurche. Nasenlöcher zwischen zwei Platten.

**Amphisbaenae.** A. Dumeril weist nach (Revue et Mag. de Zool. 1852. p. 401.), dass die Amphisbaenen als besondere Unterordnung der Eidechsen festzuhalten seien, wie es bereits Wiegmann festgestellt hatte.

Unter dem Namen *Phractogonus* unterschied Hallowell (Philadelphia Proceed. VI. p. 62. eine neue Gattung mit folgenden Charakteren: Kopf konisch, mit zwei grossen Schildern auf seiner Oberfläche. Nasenlöcher unter dem Schnauzenschilde. Eine Reihe longitudinaler Schilder unter der Brust. Körper und Schwanz geringelt; seitliche Poren am After. Die Art *Phr. galeatus* von Liberia in Westafrica.

## Serpentes.

**Innocui.** In der Verwandtschaft von Tortrix stellten Baird und Girard Philadelphia Proceed VI. p. 176. eine neue Gattung *Wenona* auf: Kopf konisch, ziemlich klein, nicht vom Körper abgesetzt; Scheitelschild etwa so breit wie lang, zwischen ihr und dem Schnauzenschilde liegen zwei oder drei Paare Stirnschilder; Occipital- und Supraorbitalschilder ziemlich klein und fast von gleicher Grösse; Augen sehr klein, kein Zügelschild, ein vorderes grosses Augenschild, die hintern Augenschilder nicht von den Schläfenschildern unterschieden. Körper cylindrisch, mit kleinen rautenförmigen und glatten Schuppen bedeckt. Bauchschilder schmal, sowohl unter dem Schwanze wie unter dem Bauche in einer Reihe; Schwanz sehr kurz, etwas nach hinten verschmälert. Ausser zwei neuen Arten *W. isabella* und *plumbea* von Puget Sound soll wahrscheinlich Tortrix Bottae Blainv. in diese Gattung gehören.

*Chilabothrus inornatus* ist eine neue Art von Gosse Jamaica l. c.

*Calamaria tenuis* Baird und Girard von Puget Sound Philadelphia Proceed. VI. p. 176.

Ueber die Verbreitung der Natter Tropidonotus natrix auf den britischen Inseln gab Gray eine kurze Notiz (Annals nat. hist. IX. p. 509.), wozu Gurney ib. X. p. 151. eine Berichtigung machte.

*Tropidonotus ordinoides* Baird und Girard von Puget Sound (Philadelphia Proceed. VI. p. 176.). — *T. rhombifer* und *transversus* Hallowell ib. p. 177. von Arcansas. — *T. concinnus* Hallowell ib. p. 182. von Oregon. — *T. Woodhousii* Hallowell ib. p. 208., gleichfalls von Arcansas.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



*Coluber Mormon* Baird und Girard bei Stansbury p. 351. vom grossen Salzsee.

*Natrix capistrata, callileme* und *atra* sind neue Arten bei Gosse Jamaica l. c.

Baird und Girard stellten in der Nähe von Coluber und Tropidonotus eine neue Gattung *Churchillia* auf: drei Paare Stirnschilder (die beiden genannten Gattungen haben nur zwei), ein sehr kleines Zügelschild und einige hintere Augenschilder; Schuppen gekielt. Dahin eine neue Art *Ch. bellona* von Rio grande (Stansbury's Report p. 350.).

In der Holbrook'schen Gattung Pituophis, die sich durch vorstehende Schnauze und die Gegenwart von vier hinteren Frontalschildern in einer Querreihe ausgezeichnet, stellte Hallowell eine neue Art *P. affinis* von Neu-Mexico auf. (Philad. Proc. VI. p. 181.).

*Leptophis taeniata* Hallowell Philadelphia Proceed. V. p. 181. von Neu-Mexico.

*Heterodon nasicus* Baird und Girard ib. p. 352. von Texas.

**Suspecti.** *Psammophis flavigularis* Hallowell von Texas Philadelphia Proceed. VI. p. 178.

*Dendrophis flavigularis* Hallowell ib. p. 205.

**Venenosi.** In den „Mittheilungen über neue Erwerbungen des naturhistorischen Museums in Hamburg. Nachtrag zum Osterprogramm des academischen Gymnasiums von 1850. Hamburg 1852. 4.“ finden sich p. 13. „Beiträge zur ferneren Kenntniss der Meerschlangen“ von Dr. Philipp Schmidt. Derselbe Aufsatz befindet sich mit 7 colorirten Tafeln in den Abhandlungen aus dem Gebiete der Naturwissenschaften, herausgegeben von dem naturwissenschaftlichen Verein in Hamburg. Bd. II. Abtheil. 2. p. 69.

Den bereits bekannten 8 Arten konnte Verf. sieben neue Arten anreihen, die von der Rhede von Samarang stammen, wo sie mit dem Netze gefischt wurden. Sie schwimmen schlängelnd, langsam, dicht unter der Oberfläche. Verf. scheint nicht geneigt, sie für giftig zu halten. Verf. berichtet, dass er in einer *Hydrophis striata* 4 Eier fand, die statt der Schale nur von einer dünnen Haut umgeben waren, und in denen das zum Ausschlüpfen reife Thier in der kahnförmigen Vertiefung der dotterartigen Placenta lag, an welcher es mit der Nabelschnur befestigt war. Die jungen Schlangen waren völlig ausgebildet, der Mutter gleich, 10 Zoll lang, während die Länge der Mutter 4 Fuss betrug. — In *Hydrophis gracilis* befanden sich 3 Eier, bei denen der Embryo noch nicht so weit ausgebildet war; das junge Thier war noch fast ganz von der gelben Masse umhüllt. Es ist wohl unzweifelhaft,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



so schliesst der Verf., dass diese Schlangen lebendig gebärend sind. Die Hypothese von Schinz, als könnte die junge Schlange in der ersten Lebensperiode mit Kiemen versehen sein, wird wiederlegt. — In systematischer Beziehung fasst Verf. alle Wasserschlangen in eine Familie (Hydrophiden) zusammen, wohin er rechnet: Homalopsis, Potamophis (Acrochordus) und Thalassophis (Hydrophis Schlegel). Zu der letzteren Gattung gehören die neuen Arten: *Th. anguillaeformis, muraenaeformis, microcephala, viperina, anomala, Schlegelii* (Hoogli pattee Russell?), *Werneri*. Alle genannten Arten sind an der Küste von Java gefangen, Th. Schlegelii lebt in dem chinesischen Meere.

C. Dumeril las eine Abhandlung über Naja haje in der Pariser Academie (Comptes rendus 1852).

*Dinophis* ist der Name einer neuen Gattung, welche Hallowell Philadelphia Proceed. VI. p. 203. aufstellte: die Gestalt ist die der Baumschlangen; durchbohrte unbewegliche Giftzähne in dem vordern Theil des Oberkiefers; einige der vorderen Zähne des Unterkiefers länger als die übrigen; nur zwei Zahnreihen im Oberkiefer, indem die äussere Reihe fehlt; zwei Reihen im Unterkiefer, ganz kurz; kein Zügelschild; 4 hintere und drei vordere Augenschilder; Schwanz lang, die Subcaudalschilder zweitheilig. *D. Hammondii* aus Liberia in Westafrica.

Zwei neue Klapperschlangen werden unterschieden: *Crotalus lucifer* Baird und Girard (Philedalphia Proceed. VI, p. 177.) und *Cr. Lecontei* Hallowell ib. p. 180.

## Batrachii.

In einem Aufsatze „Recherches sur les Batraciens" (Ann. des sciences nat. XVIII. p. 243.) spricht Pontallié zunächst von einigen osteologischen Differenzen der Gattungen Rana, Hyla und Bufo, denen dann Bemerkungen über Lebensweise einiger Arten und über die Entwickelung der Kiemen hinzugefügt werden. Darauf beschreibt Verf. die Weibchen von Triton palmipes und punctatus. Schliesslich ist die Rede von Monstrositäten und Parasiten.

Ueber functionell verschiedene und räumlich getrennte Nervencentra in Froschherzen schrieb Bidder in Müller's Archiv 1852. p. 163. Taf. VI.

Beiträge zur morphologischen und histologischen Entwickelung der Harn- und Geschlechtswerkzeuge der nackten Amphibien veröffentlichte v. Wittich in v. Siebold's und Kölliker's Zeitschrift IV. p. 125. Taf. IX. und X.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Ebenda p. 168. schrieb Derselbe über Harn- und Geschlechtsorgane von Discoglossus pictus und einiger anderer aussereuropäischer Batrachier (ein Nachtrag zur vorigen Abhandlung).

**Ecaudati.** Es wurden mehrere neue Arten in dieser Abtheilung beschrieben:

*Rana areolata* von Texas, *aurora* von Puget Sound und *Draytonii* von Californien wurden von Baird und Girard Philadelphia Proceed. VI. p. 173. beschrieben. — *R. newera-ellia* Kellaart Prodromus p. 192. von Newera-Ellia auf Ceylon. — *R. assimilis* Blyth wird im Anhange zu ebenerwähntem Werke mit R. malabarica verglichen. — v. Siebold bestätigte in diesem Archiv 1852. I. p. 14. die Verschiedenheit der von Steenstrup unterschiedenen europäischen Arten *R. oxyrrhinus* und *platyrrhinus*.

*Polypedates stellata* Kellaart l. c. p. 194. von Newera-Ellia auf Ceylon. — *P. cruciger* Blyth ib. Anhang p. 48.

*Hyla brunnea* Gosse Jamaica l. c. — *H. regilla* Baird und Girard Philadelphia Proceed. VI. p. 174. von Oregon und Puget Sound. — *H. scapularis* Hallowell ib. p. 183. von Oregon.

*Litoria luteola* Gosse Jamaica l. c.

*Trachycephalus lichenatus* Gosse Jamaica l. c.

*Bufo punctatus* und *granulosus* von Texas, so wie *boreas* von Columbia River und Puget Sound sind Arten von Baird und Girard Philad. Proc. VI. p. 173. — B. *dorsalis* Hallowell von Neu-Mexico ib. p. 181.

**Caudati.** Dujés findet in einer Abhandlung „Recherches zoologiques sur les Urodèles de France (Annales des sc. nat. XVII. p. 253.) die Charaktere, nach denen man bisher die Gattungen Salamandra und Triton unterschieden hat, nicht mehr ausreichend, indem die Tritonen nur zur Begattungszeit einen zusammengedrückten Schwanz hätten. Er unterscheidet daher vier Gattungen nach folgendem Schema:

A. Parotiden vorhanden. Sie sind 1. breit, wohl umgrenzt, sehr drüsig; die Gaumenzähne überragen nach vorn die innern Nasenlöcher; Körper glatt mit kreisförmigen Furchen; eine doppelte Porenreihe auf dem Rücken; Drüsen an den Seiten, *Salamandra* (S. corsica Savi, maculosa Laur. und atra Laur.). — 2. Parotiden undeutlich umgrenzt, sehr porös; Gaumenzähne erreichen nur die Linie der innern Nasenlöcher; Körper runzelig, warzig, bedeckt mit Poren, *Hemisalamandra* (S. marmorata Daud., cristata Schneid.). — B. Keine Parotiden; seitliche Fortsätze des Stirnbeins bilden eine Brücke, indem sie sich an das Schläfenbein fügen; Gaumenzähne erreichen die Linie der innern Nasenlöcher nicht ganz... 3. Finger frei,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Körper mit Rauhigkeiten bedeckt, *Hemitriton* (*Tr. cinereus* Dum., *rugosus* Dum., *puncticalatus* Dum., *Bibronii* Dum., *Hem. asper* Duj. (*Tr. repandus* Dum. Val.), S. alpestris Cuv.) — 4. Die Finger mit Häuten gesäumt, Körper glatt, *Triton* (S. punctata Daud., Tr. palmatus Schinz und Tr. vittatus). — Verf. unterscheidet also im Ganzen 14 französische Arten. Die neuen Arten finden sich unter obigen Benennungen im Pariser Museum. Alle sind beschrieben, auch sind die Schädel und das Innere des Mundes abgebildet.

Dujès machte ib. XVIII. p. 200. einige kleine Zusätze zu diesem Aufsatze.

*Ambystoma Proserpine* von Texas und *tenebrosum* von Oregon Baird und Girard Proceed. Philad. VI. p. 173. — *A. nebulosum* Hallowell von Neu-Mexico ib. p 209.

Siredon lichenoides Baird von Utah l. c. ist schwarzbraun, bedeckt mit graulichgelben Lappen, Schnauze abgerundet, Schwanz comprimirt, Zehen breit und kurz.

**Coeciliae.** Bemerkungen über mehrere Körpertheile der Coecilia annulata machte Rathke in Müller's Archiv 1852. p. 334. Taf. IX.

Den beiden bekannten Arten der Gattung Siphonops fügte Lütken eine dritte: *S. brasiliensis* hinzu (Vidensk. Meddelelser fra nat. For. Kjöbenhavn for Aaret 1851. p. 52.). Die Zahl der Ringe ist 133, von denen die 20 ersten und die 13 letzten unvollständig, die 100 mittelsten ganz sind. Sie hören vor dem After auf. Der Durchmesser ist 46mal in der Länge enthalten. Die Farbe ist dunkel schiefergrau.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Naturgeschichte

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: 19-2

Autor(en)/Author(s): Troschel Franz Hermann

Artikel/Article: Bericht über die Leistungen im Gebiete der Herpetologie während des Jahres 1852. 60-73